

fen, die Waffenlieferungen verdoppelt und die Chancen eines langsamen Ausgleichs mit dem Iran vertan, auch durch seine saudumme Beileidsbekundung nach dem IS-Attentat auf das iranische Parlament und das Khomeini-Mausoleum.

Kann man sein Eingreifen in Syrien noch verstehen – auch als Fortsetzung der widerwilligen Rolle der Obama-Regierung, so hat er im Israel-Palästina-Konflikt durch seine angeberischen Statements nur Unsicherheit verbreitet. Mühsam ist es einigen US-Diplomaten gelungen, Trumps Nibelungen-Treue gegenüber der israelischen Regierung zu hintertreiben: die US-Botschaft geht nicht nach Jerusalem, die Absage an die Zwei-Staatenlösung wurde nicht wiederholt, die Befürwortung des Siedlungsbaus wurde ebenfalls relativiert.

Europa und Deutschland sollten jedenfalls auch hier Trump nicht folgen und in gebotener Klarheit widersprechen: er führt sein Land ins Chaos, die „freie Welt“ führt er nicht. Da liegt die Verantwortung nun schwer auf den Europäern, sich klar zu positionieren, bzw. sich klar und bewusst nicht zu positionieren:

- Gegenüber der Türkei ist die diplomatische Gesprächskultur zu verbessern, ohne weiterhin von einer EU-Beitrittsperspektive zu sprechen
- In den vielfältigen Kurdenproblemen sollte Europa keine Position einnehmen, höchstens eine Vermittler-Rolle; das ist vor Ort von den Beteiligten zu regeln
- Gegenüber den arabischen Herrschern am Golf muss eine diplomatisch-freundliche Distanz gewahrt werden – Handel ja, aber nicht mit Waffen
- Gegenüber Iran müssen die Beziehungen dazu formal symmetrisch gehalten werden, es sollte aber unüberhörbar positiv anerkannt werden, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse im Iran weit weniger dunkel sind als südlich des Golfs
- Gegenüber Israel muss die Nicht-Anerkennung israelischer Siedlungen außerhalb der international anerkannten Grenzen unmissverständlich sein
- Gegenüber den Palästinensern muss es eine aktive Unterstützung für einen eigenen Staat in vernünftigen Grenzen geben.
- Alle Flüchtlingscamps im Nahen Osten sind wesentlich stärker zu unterstützen mit besonderem Gewicht auf Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen.